Salleiche Zeitung. Seitung. Seitung.

Landeszeitung für die Proving Sachfen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Gepeditton Dalle, Leipzigerstrafis 87.

Salle a. C., Dienstag 28. Januar 1896.

Serliner Sureau: Serlin 8W., Sernburgerftrafie3

Der Ausgleich mit Ungarn.

Per Ausgleich mit Ungaru.

H. R. In biefen Zagen tritt die Kommisssen unden weiche die Bedingungen für die Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn seizuglein hat. In den Zagen aller Parleichen beschäftigt man ind dem auch eingespen mit diese Krage, die sier das staatliche Verbältnig Desterreich mit dere Reichsbälfte von so weittragender Bedeutung ist.

Die Erfahrungen, die Desterreich mit dem Ausgleiche vom Jahre 1867 genacht, sind für die beiseltige Reichsbälfte eine besodders guten. Bährend die den gemeinsamen Ausgaden den Dagyaren Millionen zuschanzt, waren die handelspolitischen Vereindarung ebersalt ein gemeinsamen Ausgaden den Dagyaren Millionen zuschanzt, waren die handelspolitischen Vereindarung eberstalls ein Gemmischuf für dietercichsische Index und in noch höherem Grade für die Landar wirtsschaft. Die Begeinstigungen, die Ungaru inssige bestellt einen Industriellen und Landwirtspart die Ungarungen der die Leinen Fachulter aus dann der die Lingarungen der die Leine Reichte der Breiber der die Verlagen und sie in dem Bettbewerbe mit den Erzeugnissen der österreichischen Industriel nach der in der Erzeichsichen Verlagen und sie in dem Bettbewerbe mit den Erzeichnigen der österreichischen Industrie in die erste Reiche Leiter.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wisselm empfing Sountag Mend ? Uhr den ruffis den Votstellen empfing Sountag Mend ? Uhr den ruffis den Votstellen fan fen von Ostene Gaden, um aus dessen Haben ein Handlich eine de kaiser von Ruffa nd mit Glüchnichken zum Gebuttsfest und ein Zelbild als Gedurtstagsgeschent des Kaisers von Ruffand entgegenzunehmen, welches den Kieler Agen dei der Eröffnungsseier des Kaiser Wilhelm-Kanals in dem Augendick der Votstelle, als S. M. Pacht "Hohen Vanals in dem Augendblid derstelle, als S. M. Pacht "Hohen der Votstellen der Votstellen Fantikentretle; stäter folgten die Grantlationen in der Scholken Fenken Gelendblich im der Scholkender und Kratulationskort im Reisen Saal. Den Schuld der Korntlagsfeier bildete die Votstellen der V

Theil an der Fesiseier. Alle Schulen hatten frei und begingen den Tag durch entsprechende Fesialte. Abends fand eine großeartige Mumination statt. Das herrliche Winterwetter begünstigte seinerseits den gestrigen Tag und Abend auf das Beste.

* Pring Scinrich bon Prenfien ift jum Chef bes Fufiliers regiments Bring Seinrich von Breugen (Brandenburgifches) Rr. 35

*Pring Sciurid von Preußen ist zum Chef des Gustlierergalments Bring Sciurids von Breußen (Brandenburgisches) Rr. 35 ermant worden.

* Bur Richtigsteun Den Preußen (Brandenburgisches) Rr. 35 ermant worden.

* Bur Richtigsteun Den Breußen (Brandenburgisches) Rr. 35 ermant worden.

* Bur Richtigsteun Den Breußen (Brandenburgisches) Rr. 35 ermant worden Composite beim Spinassehen aus der Scholsbard und vorliegen Scholsbard und eine Breußen Bernburg der Geschaften weiter Den Breußen Geschaft der Ge

*3n einem bemerkenswerthen Artikel, bessen Jacobi, Staats balt, wenn er nicht in Friedrichsruh seinen Ursprung dat, doch jedenfalls dem Ged niengange des Antrechkenglers entspreche durfte, diubsen des Hand and der Antrechkenglers entsprechen durfte, die sie dem Anier zu seinem heutigen Geburtstage darbringen, folgende Betrachtungen über die augenblickliche innere Lage.

andbringen, folgende Betrachtingen über die angenblidliche neuere Lage:

"Menn wir am beutigen Tage etwas zu bestagen baben, so ift a der Menn wir am beutigen Tage etwas zu bestagen baben, so ift a der Mindand die nach und Weitrachmungen der Kalfer den Beistand nicht fürdet, auf den im Folge eines aufrichtigen Etwende Unter Aufler den den Menterfolgen nicht die Echwierigfeiten, die dobei den Witzeleiten. Die Australie und der Verlagen der Verlagen der Mitabeiter des Monarche der Folgen eines der fehre der Verlagen der V

* Die Debergöftnehen find von dem Minister des finner nache bem 18. Desember ertucht worden, den Berwättungen der Communication von der Geleichung von individien für den mittellungen der Communication der Geleichung von individien für untpitieften ist zu einem gewissen der des zu Erran lagung zu Ergän zu Ergän zu Ergän zu Gegän zu den zu gegän zu Gegän zu den zu gegän z

* Der Berliner Botfchafter Derbette hat dem "Matin" ige feine Entlasjung eingereicht. Das Gefuch foll angenommen Berbette das Großtreuz der Ehrenlegton verliehen worden fein.

Der frühere Minifter bes Neugern, Sanotaur, heißt es weiter, habe ben ibm angebotenen Beiliner Boifchafterpoffen abgelebnt.

* Das Defret, welches die Anslieferung bes Freiherru v. Sammerstein bewilligt, ist gestem in Rom unterzeichnet worden. Der Julizumnister wird das Defret dem Generassisationwort am Appellos in Trani gustellen, um dosselbe gur Bolifrechung zu bringen

Barlamentarifches.

Dem Reichstag ift om Reichsfanler der Entwurf eines Sie-führungsgeschese zum Bürgerlichen Geseybuche, wie solcher vom Bundestath beischlichen worden ist, zur verfahrungsmätigen Beschutze nahme vonzeligt worden ist, zur verschutzensämtigen Beschutzen vonzelegt worden. Das Einführungsgesetz einhalt 217 Auftriell und betrifft Beitinnungen über die Kligheit des Augertichen Geispbackes, aber das Infrastricten beschebt, über Behandlung von Aus-ländern und Inflahren, aber Gie, Gäterrecht zu. Bunder und Jahlabren, ihr Mutga auf Abönderung des Bolit tarifs bezüglich der Transfitlager eingebracht.

Bum Lehrerbefoldungegefet.



Die Staatezuwendungen für Landichulen tommen daber gang überwiegend ben Bauernichaften und fonstigen Landgemeinden, nicht aber ben Großgrundbesigern zu Gute.

Italien.

Meber Die Rapitulation Matalles

Ueber die Kapitulation Matalles werden geholden der Angelein de General Welter grübet. Die Bechandlungen mit Belendit hat Leutuaut Kelter grübet. Er hatte am vergangenen Somntag Nemelit einen Velude obgefatelt, welder des Amerbeten enwerte, der Garnion in Matalle mit den Bernu-deten, Baffen, Munition und Großt freien Nayag au gewähren. Die Angeng day bat vornehmlich der im Boger Beratieris befindlich, aus der Schweiz gefommene, abefindlich Ering Gugla gegeben, der an Menelli fanteb und ihm mittheilte, das die Istaliene nur dann in Kriedensberhandlungen einstehen mitden, menn Matalle auvor befreit ein. Belter ging dann nach Walalle gurid und veranlaßte den Whistiglich der Apptulation. Die "Eribund" erfährt, das Derfitzuhannt Gallinon, ebe er Matalle vertieß, jämmtliche Befeitigungen des Korts ichtelen.

Anvitulation. Die "Artbinna" erfährt, das Oberfileutnant Gaffiano, ebe er Madalle verließ, ämmittlice Befeitigungen bes Korts söhelen ließ.

28 ie die "Agencia Stefani" mittheilt, stellte Lieutnant Fester in Madalle seit, das das Landers vereits ausgegangen mar, die Thiere ditten iden seit 11 Zagen seines erholten; die Gantion iet auf eine Matien in der sieht 12 Zagen seine Matien, die Stefans nie ist als eine Matien von seit 11 Zagen seines kondern, die Matien von 14 Keiter in das Lager Meneliss zurückstellen beden, sei Fester in das Lager Meneliss zurückstellen der Schlien der Stefanschaften der Stefanschaften der Schlien der Tatalkandern der Schlien der Stefanschaften der Stefanschaften der Schlien der Stefanschaften der S

Bulgarien.

Bur Taufe des Pringen Borts.

Auf eine dringende Tevelche des Ministeriums antwortete Jürst gerdinalt, des die Gelden eines Aufliche und noch vor dem 12. Jedeund 18. der Bende delbe und noch vor dem 12. Jedeund 18. der Bende des Beiter des Beiter des Beiters des Gelden des

Türfei.

Die Delbung von einem ruffifcheturfifden

Die Meldung von einem ruffischeften Boid num auch ofstiell bementit. Die fürfliche Botschaft in London theilte dem "Keuterschen Bureau" mit, das die Ledauptung der "Ball Mal Chaette" über das Tocite eines Kündniffes wichen der Türfei und Nukland auf England nicht eine de Tochniffes wichen Erleift durchaus unbegründbet ist.

Telefft durchaus unbegründbet ist.

Das der Gultan auf England nicht gut au fprechen und des der Aufland der gelten. Das bewies auch die Interredung zwischen ihm der mit den gleich der gelten. Das bewies auch die Interredung zwischen ihm und dem kritischen Polifachter anfallssich der Ulerreichung des Briefes der gelten. Das bewies auch die Interredung zwischen ihm der Kontinu von England. Wie die "Dalig Rewe" erfährt, ließ der William der Bolischafter und vollen der gegennan eine Einweb lang im falten Borzimmer warten, ebe er sie, in einen schweren Pelgauf gebült, emplig. Das Scheichen der Monarchin war von einer mindlichen Vollschaft begleitet, die nicht mit dem Refpett behandelt wurde, den sie ereichtet.

Telegramme.

Thorn, 28. Januar. Auf ben Genbarm Bueschenfelb in matt, ber vor einjaen Tagen einen lange gestuchten Mörbe

verhastete, wurden aus dem hinterhalte mehrere Schüffe abge-feuert, welche ihn schwer verwundeten. Paris, 28. Januar. Bei bem früheren herausgeder der Zeitung "Matin", Edward, sand eine Haussuchung statt wegen seiner Betheiligung in der Tonkinaffaire speziell bezüglich des Drimmkondes feiner Betheilig Opiumhandels. Rom, 2

Deimahanbels.

Rom, 28. Januar. Bie hier eingetroffene Berichte melben, vourbe bie im Abmarich begriffene Kolonne des Majors Galliano von abespinischen Truppen unter Ras Allula überfalen und entwaffnet.

Reapel, 28. Januar. Geftern hatten anlästich des Gedurfstiga des deutschaften und entwaffnet.

Meapel, 28. Januar. Geftern hatten anlästich des Gedurfstiga des deutschaft des Gedurfstigs deutschaft und Alle italienischen Schiffe gestagt. Kring und Kringessin Seinrich wohnten dem Gottesdienst am Bord des Molles deutschaft des Alles fand ein Kestdiere im deutschen Klub statt. Prinz Seinrich tonstete auf den Kanier, auf das deutsche Alles den Kolonie in Reapel. Prosession des Molls der beutschen Klub neutschaft deutschaft der derkand und auf des Molls der beutsche Klub.

Mus Rah und Fern.

Richer Stadt.

Richer den Rad.

Richer den Rheaterbrand in Actaterinostaw berichten die rufflichen Blatter folgende Einselbeiten. In dem Zberater Rapplow's, einem mit Ziegeln belfeldeten Solgbau, gad um ein Uhr Nachmittgas die fleinwilliche Truipe Glaffiggantil bei ermäßigten Freifen eine Zagesoorliellung. Da es ein Ziefertag mar, hatte fich äußeril viel Zubersoorliellung. Da es ein Ziefertag mar, hatte fich äußeril viel Zubersoorliellung. Da es ein Ziefertag mar, hatte fich äußeril viel Zubersoorliellung. Da es ein Ziefertag mar, hatte fich äußeril viel Zubersoorliellung. Da es ein Ziefertag mar, hatte fich äußeril viel Zubersoorliellung. Da es ein Ziefertag mar, hatte fich äußeril von den Zonner, und Gorauld wie von der Egglon anne Annex und der Ziefern den Wentern, ein Gerauld wie von der Egglon annex den der Verlagen der der Schalber der Schalber

maten. Las yeute in ours eine georgiene nopre der Zampperzignig entitanden.

Den burch die Soskonbierer Rücheren Referen.

Der Mitter Gereiffen in Bogleten Nacht weitere zwei gestecht. Der Georgie und Antolie eine Weiter der Gestecht eingetroffen, um personlich Sicherheifennalregelt anzurodnen. Die Bertoffungen nehmen ihren Fortgang. Es sind bereits S Bereifonen in des Arcisgefängnig zu Uemdin eingeliefert worden. Das Kreisgefängnig zu Uemdin eingeliefert worden. Das Kofafen-Kommandor daum tenderig auf. Die meisten Geschäftslocke werden jest die eintretender Dunkschleit gefalossen. (Mit haben gestem aussighiedtich über die jest in Aussische Missische Weitendigkeit die der die eintretender Dunkschleit. D. Reo.)

Batermord. Der Bosletolner Eremößten in Werfen ist von seinem eigenen Sohne einsohet worden. Der Mötder wurde verbaftet.

Batermord. Der Poliziellener Termöhlen in Werten ist von einem eigenen Sohne ermördt worden. Der Modder mit bei verhöftet.

11eber die Umftände, unter denen dei Herrn Braufeweitet die Gestieschansseit zu diesen Grickfeinung Iam, wird der "Bert. Alg.," von durchaus zweichlichen geste berüchtet: In der Nach zum der Angeleich der Gestellen der Verlie ein in farte Gewitten und der Angeleich der Verlie ein farte Gewitten und der Angeleich der der Angeleich von des Feniger trach, um das Gewitter, an bem Augenbild, no er an des Feniger trach, um das Gewitter, gu beodachten, fulle unter Irachendem Zonner ein Vilgistrach von fernen Augen nieder. Diet der Verlie ein gerüttete Setzenspissen der unter Angeleich von der Verlieder der Verlieder von der Verlieder Verliede Verlieder vorden. Zehn der Verlieder von der Verlieder Verlieder Verlieder von der Verlieder Verlieder Verlieder Verlieder von der Verlieder Verlieder Verlieder von der Verlieder verlieder Verlieder von der Verlieder Verlieder Verlieder Verlieder verlieder von der Verlieder Verlieder

Mus der Broving Cachien und ihrer Umgegend.

\$0

Senf führi Beit gur Liebe

römi Bade Liebe Emp je ge die r

geäng die Light Berre fticht zu den gestückt den gestückt artige Bani

veran "Fud burg Weite Ichwei Cfelfi Mitg

tifche heutig der 21

gewor' fegen fpruch tine erla Suftig Baieri

flärer

Rlei ich in egend Nachfi fchwar bis 3: altona 22,00 medle Brovi

gewalli im gröfinet und bierbei eine reich angefüllte diebliche Speise kannner vorgefunden, als angefüntten Brote und Bactwaaren, verschiedene Aburtimaaren, ein Kaiten mit Bondons griftlt, verschliedene andere gestöhlene Gegentlände, auch ein Paar Schube und auf dem Bedreiten lorgstätig veriedt die übeigen Eachbuaaren, welche mit Soben der einem Loben lorgstätig veriedt die übeigen Eachbuaaren, welche von dem Schubmachenneliter Winster als die ihm gedörigen, aus feinem Loben entwendeten erfannt und bezichter durchen, aus feinem Abone entwendeten erfannt und bezichten durchen. Die Schubmachen Lottließe, diesten werden und feinem konnen entwendeten erfannt und bezichten durchen die Schubmachen der Geschließe gestlieden der Schubmachen der Schubmachen unterschließen gestlieden die Schubmachen der Schubmach

h. Rom Broden, 27. Jan. (Driginalwetterbericht.) Schneefälle haben fich feit Sonntag früh wieder eingestellt, nachdem der Wind nach Nordwesten umgegangen war. Schon am Sonns der Wind nach Nordweilen umgegangen war. Schon am Sonns abend, wo es am Vormittag dei sidwocillider Luifthömung siemlich sonnig und auch verhältnismäsig milbe var, wurden die Wolfen dichter und ließen Abends Schne erwarten. Das Varometer jedoch ftieg und ließ bas Gintreffen bes Schneces nicht erwarten. sitieg und ließ das Eintressen des Schneces nicht etwarten. Am ganzen Sonntage ichneite es, allerdings dei zientliger Luft und Nebel, seit 11 Uhr Morgens wehte der William aus Rordossen. Die Temperatur blieb durchschnittlich 2 Gisch unter Ruff. Auch in der Racht zu bette flich sieder so noch. Bei süddsstlichem Winde ist es wieder hell geworden, die Killte erreichte 71/4 Grad. Wie allischtlich gegen Ende Kanuar hat auch diessen wieder eine Angahl Eutwerten der Unwerftlich gelte unter Kührung des Herren der Angahl Ettwenten der Unwerftlich gelte unter Kührung des Herren den Machle Ettwenten der Unwerftlich gelte unter Kührung des Herren den Angahl Ettwenten der Unwerftlich gelte unter Kührung des Herren den Angahl Ettwenten der Unwerftlich gelte unter Kührung des Herren den an und stiegen heute früh um 3 Uhr wieder ab.

= Gera, 27. Januar. (Durchyānger.) Seit Sonnabend Abend ist der Kellner Hermann Dertel, geb. am 3. Dezember 1869 in Halle a. S., nach Beruntreuung eines Gelvbetrages von 1860 Mt. und eines Spartsfielbudges flüchtig geworden. Dertel ist mittelgroß, hat verlebte Gelödisjäge, koloden Schurrerat und trug ei seiner Entsfernung schwarzen Unsug. In seiner Begleitung de-budet sich die 16jährige Martha Müdiger aus Gera, die er mit sort sielost hat.

Beer und Marine.

- In der Universität zu Rom gab es gestem früh wieder einen Seidensfandal. Der unbeliebte Literaturprofestor Geei murde ausgegiffen und ausgegisch, denso der Altor, der zu Puble machte. Die Aberlle wurden durchgertigett. Insolge der häusigen Wiederbehalten folger Senen ordnete der Senat die Schliebung der Universität an.

Theater und Mufit.

Jago und Sport.

Tagd inte Oport.

Quedinburg, 24. Jan. Der Besterfäuser Krangrenwerein veranitaltete gestern im Geststal ein Schnigesternnen. Der zu suchende "Buche" machte den Beg über Mannsteot, Meddenden, Quedinburg und zurüft nach dem Geststalt. Auchdindurg machten die Bestehdurg Landwirthe in der Mirthschaft zur "Stad Braumfedne" alle der Bestehdurg Landwirthe in der Mirthschaft zur "Stad Braumschweiß galt und begaben fich, nachdem sie fich gestätzt, nach dem Geststalt, no es gesang, des "Fuchse" babbatt zu werden. Einige Mitglieder des Krangrenwereins stürzten beim Werfolgen des Auchses, etitten aber glüdlicherweise feine Beriedungen.

Gerichtezeitung.

Gerichtszeitung.

— Siurichtung. Radben fein Legnaddinnsgegeluch abgelehnt worden mar, murde gestem Wergen der Keliner Koblanssly, der Rudwinderde der Angelein Wergen der Keliner Koblanssly, der Rudwinderde der Stellen Worten der Keliner Koblanssly, der Rudwinderde der Stellen Morten der Keliner Koblanssly, der Kultur Koblanssly, der Keliner Gelten der Kollen d

Bafferftande (+ bedeutet über, - unter Rull.)

200		Baale u	nb Huftrut.		
Strankfurt halle	26. Januar 27.	+ 1,30. + 2,16. + 2,34.	27. Januar + 1,30. 28. " + 2,09. + 2 32* 27. Januar + 2,12.	%a1. 0,05 0,08 6,02	28 udys
			Elbe.		
Rubig	26. Januar	+ 0.26. - 0,81. + 2,04. + 1,62. + 2,07.	27. Januar + 0,15. - 1,04. + 2,64. + 1,98. + i,70. + 2,61.	0,11 0,20 0,05 	0,08

Better-Ansfichten auf Erund ber Berichte ber Deutschen Cecwarte in hamburg. Biltmoch, ber 28. Januar: Bollig, Rebel, zeitweise auf-flurnd, frichmeise Riedertichlag, feuchtfalt.

Boltswirthichaftlicher Theil.

Marttberichte.

Mattflettichte.

— Magdeburg, 25. Jan. (M ogen bericht über Mehl, Aleie und Middl von S. Feber.) Im Medigehäft bet ich in vergangener Woche ein kimitich erregies Gefehrt bei nich in vergangener Woche den kimitich erregies Gefehrt bei auch der Steffen von der Karlen von der Musikan 25.00—27.00 M, biefiges 24.00—26.00 M, tiefer od 22.00—24.00 M, biefiges 24.00—26.00 M, tiefer od 22.00—24.00 M, biefiges 24.00—25.00 M, biefiges 25.00—27.00 M, biefiges 25.00 M, biefiges 25.00—27.00 M, biefiges 25.00 M, bief

III. 12,25-13,00 M. Roggen meh I Nt. 0-1 betliner, poisdomet und altenner 18,25-19,50 M. medlenburger, prieg miper und udermafter 18,00-19,00 M. brifges je noch Lualität und Narte 17,50-19,00 M. lt. 15,00-16,00 M. lt. 13,00-13,50 Nart, Weisen at ies meh 10 01,70-17,50 M. ol. 16,50-17,00 Nart, I. 14,00-15,50 M., Gerfien meh I 00 14,00-16,50 M., Ol. 32,5-14,00 M. lt. 0,000-00,00 M. Niles per 100 Rilogramm brutto mit Sad. — Roggen fleie, gute intämdice Sandelsware 8,50-10,00 M. yei voll siegramm netto ohne Sad. — Nüb öf, rob 47,75-49,25 M. raffimit 50,25-52,0) M. per 100 Rilogramm netto ohne Harrel. — Napaeburg, 27. 3an. Dünge und Kutternittel.

vantlo mit Sad. — Rogentleie, gute hifandiche Sandelsware 280-10,00 d., Beigentleie, gube 2,56-10,00 d., bei eintleie, gube 8,75-10,00 d., beine 8,50-9,00 de per 100 Alfogramm netto dene Sad. — Rüb 51, 104 47,75-49,25 d. reiffinit 50,25-52,00 de per 100 Alfogramm netto chne Barret.

— Waspeburg, 27. Jan. Dünge und Kuttermittel.

3. B. Lobne.) Ebilifalveter 15-16 % Leiferung prompt 4,755 d., kedruardigut, 3186 à 7,60 d., fondeflaures Ammoniaf 201/z 8,930 d., aufgeschlöfinen Kru-Guano 7 + 91% 7,790 d., ammoniaf. Eunerdosphaf 9 + 9 % Tüblight 96 6,50 d., Cuerdosphaf 15-18 % a 17 d. Hummonligattudenmehl deutschlichen 15-10 d., Eugenbeschlichen 15-10 d., Eugenbeschl

Biehmärfte

chtviehmarft im ftabt. Biehhofe zu Salle am 27. Jani

Sum Berfanje	Breife für 50 Rilogr. a. Lebend », b. Schlachtgewicht.							
	I. Qual.		II. Qual		III. Qual.		per-	uns
	a.	b.	a.	b.	2.	b.	tauft	vertauft
6 Rinder.	_	-		_	-	_	6	-
dapon: - Dolen,	-	-	-	-	-	-	-	-
Zärien	-	-	-	-	-	-	-	1 -
6 gabe.		-	-	-	-	-		-
- Bullen	-	-		-	-	-	-	-
8 Raiben.	-	-	-	-	-	-		-
- Sammel, - Chafe,	-	-		-	-	-	-	-
bapon - Lämmer.	-	-	-	-	-	-	-	-
143 Comeine baven.	-	-	-	-	-	-	:23	20
43 Lanbidmeine.	-	48	-	46	-	44	128	20
Ilnagrifche.	-		-	-	-	-	-	-

Offigieller Bericht über ben Schlachtviehmarft

	Ergielte Breife per 50 kg in Dart für							
Bum Bertaufe ftanben:	Lebend.	Schlacht- Gewicht	Lebend:	Schlacht. Gewicht	Lebend. Gewicht	Schlacht: Gewicht	Es wurbe : verfauft	Es blieben
	I. Qu	alität	II. Que	lität	III. Qua	lităt		
385 Rinber, bavon 1		-	1				326	59
147 Dofen		63 62 62	-	64	=	58 57	124	23
22 Ralben	- - 42* 32	63	-	60			2:	-
160 Rübe	-	62	-	55	-	48	129	31
56 Bullen	-	62	-	69	-	56	51	5
227 Ralber2	42*	-	39	-	36		227	-
533 Chafvieh³	32	-	30	-	28	-	499	34
1148 Schweine,4 bavon			1				1127	11
1148 Sanbidmeine !	50	-	48	-	46	-	1137	11
- Batonier								

2293 Ettid Schlachtvieb. * Nasifalber bis 45 Mt. Ammertung: Tad Schlachgemicht bei Nindern wird mit Talgnieren berechnet. — Schwerten gehandelt mit 20 kg Taxa. Gelchaftsgang: 7, 7, 2 und auf unterfamfig.

Waaren- und Produftenberichte.

"Mannheim, 27. Januar. Beigen ver Mary 11.7.6. Mt. per Mel 15.50. —

Begen ver Mary 12.00 Mt. per Mel 13.00 Mt. Josep fer Mary 12.40

"Annhung, 27. Januar. Beten tece fet. Seifent. See neuer 15.—168 Mt. Begen tece fet. mellenburg, 28. Januar. Beten tece fet. Seifent. See neuer 15.—168 Mt. Begen tece fet. mellenburg, 28. Januar. See en erer 15.—168 Mt. See fet. Mt. Bert. per Mel. Januar. 15. See fet. Seifent. See fet. See f

Mals per Januar 22/10.

Suffert.

*Dauburg, 27. Januar. (Schlistende). Die Gebuar 62/14.

*Dauburg, 27. Januar. (Schlistende). Die Gebuar 62/14.

*Sendement eine Historie, frei ein Berg demburg per Jan. 11/15. pp. Wart 1/15/1/15.

*Per Wall 1/22/25.

*Per Wall 1/22/

Series Bert. 2. Semma. Sucher: Butecoude 20%; Gents; rod Genttlingal 3% (Sents, rob. granul. 4% Gents.

Sandrec.

Sa

Mai 47,60.

Rai 47,60.

Paris, 27. Januar. Rubel toco unvertunert: per Januar 55,60, per Jedrum 55,76, per Pedrum 55,76, per Maryskyrli 55,75, per Marysky

per Mary-April 56,75, per Mac-Angul 56,60.

**Derlin, 27, Januar. (Munila) Erden, Redmaser 142—165 Mt. nad Cualitis Herio Griele 136—170 Mt., durinmane 122—123 Mt. nad Cualitis per 1000 Allegnams. Crities, gette pum Aecha 20—40 Mt., e-peticlodum, nethe 25—50 Mt., Engles 26,000 Mt., e-peticlodum, nethe 25—50 Mt., Engles 26,000 Mt., and 26,000 Mt., a

Surt. Gericksbane 25,00—25,00 St. er 100 Mispeanus.

*Serlin, 37. Spanier, (Smithe). Sartioffein. ed. (Smithe).

*Serlin, 37. Spanier, (Smithe). Sartioffein, sact 45,0—45,00 St. per 100 Stiegenus.

*Stevenbusier, 37. Spanier, Sartioffein 14,25 St. 100 Mispeanus.

*Stevenbusier, 37. Spanier, Sartioffein 14,25 St. 100 Mispeanus.

*Stevenbusier, 37. Spanier, Sartioffein 15,00 St. 100 Mispeanus.

*House 1,55 St., Stiefenus per Seriman-Stat 14,0—14,55 St., State per 14,10—14,55 St., St., St. 10,10 Mispeanus.

14,50—15,50 M., Eurrice-Med 14,75—15,20 M. er 10 Miegram.

* Berlin, 7. Januar. (Anali.) Alubicide von er Reide 1,20—166 M., Bandello (1,50—13) M., Sobordenickello 1,00—14,00 M., Sobbethé (1,50—1,60 M., Bandello (1,50—1,50 M., Bandello (1,50 M., Bandello (1,5

Serfin, 27. Januar. Rarpier, 150-2, 20 III. Rale 1,20-2,40 Nf., Samber 1,40 Mf., Brangaria unidage 160-2,40 Nf., 150-2,40 Nf., 20 Nf.,

Befeinmaft R. 60 (2263—19,15 bet, R. 60 18,25—18,25 bet, Petter granten Betti Seabili.

Riogenmest Re. 0) 117,25—16,75 bet, de. feiter Marten Re. 0) 1 18,25—17,25 bet, R. 0 1,55 W. 6, beter cit V. 1,05 let, Weight C. 60 Hispann Seatts und. Sod. Riogenflete R. 10—8,40 bet, Befeinflete R. 80—8,25 bet, Lets ver 110 Allogenmerte grant Gall. Some Commentaries grant Gall. Some G

* Berlin. 27. Januar. (Amilic.) Richtirob 3,56-4,60 Mt., pen 3,40-5,60 2.

für 100 Rilegemm.

Sammuofle und Molle.

Schumen Romanischendtel. 200 Miles. Grundenuter 1.

Settings. 27. Jonus. Romanischerunkstatt. 20. Miles. Grundenuter 1.

Ber James T. B. et gefenste ATI., MR. eer Mars 3, 20. MR. eer North 3, 22.) MR. eer F. Mr. er Gertenber 2.

See F. Mr. a. 20. MR. eer Choter 3, 24.0 MR. eer Morent 3, 24.0 MR. eer Gertenber 3, 24.0 MR. eer Gertenber 3, 24.0 MR. eer Morente 3, 24.0 MR. eer Gertenber 3, 24.0 MR. eer Morente 3, 24.0 MR. eer Gertenber 3, 24.0 MR. eer Morente 2.

See G. Mr. eer Gertenber 3, 24.0 MR. eer Morente 2.

See G. Mr. eer G. Mr. eer Morente 2.

See G. Mr. eer Mor

Stremen, 27. Jonner, Baummelle, uniene mböting ice 45 Mg. Broere, amir 12 Steffen.

12 Steffen.

12 Steffen.

13 Stremen, 27. Jonner, (Edubhericht). Bau mu volle, indiag 1200 Belle.

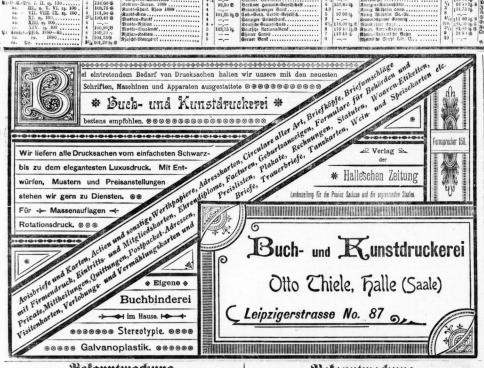
14 Steffen.

15 S

* Rio be Janeiro, 20. Januar. Bechfel auf London 97/g. Buenos Afres, 25. Januar. Golbagto 2197/10-

Berantworrito für bie Rebaftion: Dr. Deinrich Rufie; für ben Inferarentbei Mbelbert Airfien: beibe in Salle. Sprechfunden ber Rebaftion von 9-12 Ubr





Bekannttnachnung.

Mit dem 31. Märs d. 3. läuft das mit einem Konsortium von 4 Bersiderungsgesellsschoften wegen der Bersickerung der köddischen Gebände und
Modiften gegen Feners- und Explosionsgeschar und die Dauer von 3 Jahren
einaggangene Bertragsversällnis ab. Bwecks Woskulusse eines neuen Werkserungsvertrages auf eine gleiche Dauer ersuchen wir biermit um gefällige Abgabe von
Angeboten.
Die Bersickerungssjumme beträgt zur Beit 12,223,362 Mart und setzt sich fammen in Ansehung:

aus Objekten einfacher Gefahr mit 7,421,833 %. 2,641,292 " 2,169,237 1

10,063,125 M.

In den Angeboten find die Brämien getreunt für Deistle einfacher und für solche ertöhlter Gefahr zu sodern und, falls wegen der letztere Deistle einfacher und für Gefechrentlaßein zu diblen find, auch dierfür die Seige beinders anzugehen. Die Angebote sind ferner verfiggelt und mit der Auffchifft: "Angebot auf die Kenfehrung der istdoitische Gekaube und Woldeline gegen Keursgefabe" vorleich bis zum im Stadische führert der istdoitische Gekaube und Woldeline gegen Keursgefabe" vorleich bis zum im Stadische Angen Keursgefabe" vorleich bis zum Stadische Angen Keursgefabe" vorleich bis zum Stadische Stadische R. zu die Stadische Stadische Für zu die Stadische Westerlagen, woselbst auch Beryschiffe über die eingelnen Keuflicherungsobjeste entwommen werden sonnen. Der Waggiftsch.

Bekanntmadung.
Unter Sinweis auf § 8 des Reiche-Impi-Gefeies bom 8. April 1874 werden die Herren Arzie, welche in dem bergangenen Jahre Ampfungen ausgeführt, die Ampführen indeh noch nicht eingefandt haden, exindet, legter nummehr innerhalb 14 Tagen an die Bolizei-Registratur, Zimmer Rr. 59, gesangen zu laffen.
Hoalle a. S., den 23. Januar 1896. Der Magistrat.

Rotationebrud und Berlag von Dito Thiele, Salle (Saale), Leipzigerftrage 87.

Befanntmachung.

Raiferliches Poftamt 1.

3. B .: Deger.

Franen-Berein zur Armen- und Arantenpflege.

Huntur-Cettein juli Aluntur und Kluntlupfleyt.
Borträge um Beiten des Bereins im Bolfsichulsade, neue Kromenade 13.
Donnersting, 30. Januar, 6 libe, Bortrag des hern Krof. Dr. Robert:
"Tie Earfophage auf der Künigsgruft den Eiden".
Abbitdungen find am 26. und am 29. d. Mis. im Anchäolog. Muchum ausgeftellt.)
Dauerfarten, die für diesen und die folgenden 4 Korträge gelien, find au
3 M.; Einitiitsfarten für den einzelnen Kortrag au 1 M. in den Buaddandlungen
om Br. Max Niemeyer, Gr. Eeteinfraße und den Schroeselei Esimon,
Gr. Ultrichstraße, zu daben.

Kaden.

Domainen-Ceffion.

Domainen-Seffion.

Begen plöplichen Todesfall des Bächters foll die im Fronin Sammoert gelegene Zomaine Albeimen, enthaltemd 76 Seffar Met (Rübenbohm), 15 Seffar Wiele, Soffar Met (Rübenbohm), 15 Seffar Wiele, Soffar Met (Widenbohm), 15 Seffar Wiele, Soffar Met (William), 16 Met (William), 18 Met (W

Feldgraßlamen, jogenannte Bertenborfer Mischung, giebt ab, 4 Ctr. 12 Mt. Wittergut Beerenborf bei Delisch J. Loesch.

Aepfel. Tafeläpfel und Borsborfer in Rorben ob. einzeln empf. Mittelftrafe 4. 2 Baar baberifche

Gangochfen Offriefifde Kalben,

nt wegen Rachzucht zu verlaufen. Molan bei Camburg (Saale). Otto Kittler.

NB. Rach vorheriger Anmeldung fieht Bagen jum Abholen am Bahnhof Camburg.



Hallescher



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage ber Halleschen Zeitung.

Nº 28.

Saile a. E., Dienstag ben 28. Januar

1896.

(Rachdrud verbote n.)

Das Testament der Indierin.

Roman in zwei Banden von Dary Cecil San (Martham howard).

"Ich bin fertig," sagte fie endlich, bei welchen Worten estihr komisch auffiel, daß fie auch ihre Stimme bieser neuen Um" gebung anzupaffen ftrebte.

Honor solgte der Zose wieder über den öden Corridor zu-rück dis zu einer mächtigen Flügelthür, vor der ein Kammerdiener in tadellos schwarzem Anzuge, einen Heroldstad mit großem goldenen Knauf in der Hand, paradirte; bei ihrem Nahen öffnete er weit die Flügel und verfündete mit flarer, Achtung gebietender Stimme : "Miß Craven."

Das junge Mädchen fühlte sich anfangs zu geblendet und verlegen, um sich umzublicen; sie bewegte sich nur mechanisch in dem hohen großen Salon vorwärts, der Gegenwart Anderer nur dunkel sich bewußt. Doch als von allen Seiten wohlbe-kannte Stimmen auf sie eindrangen, erlangte sie bald ihre alte Unbesangenheit wieder. Sinen Augenblick suchte sie Lady Lawrence, aber diese war augenscheinlich nicht gegenwartig; sie befand sich nur unter den alten Berwandten, mit denen sie ihr

ganzes Leben zugebracht hatte. Rittmeister Trent ging Honor zuerst mit halb unterbrücktem Sitier zur Begrüßung entgegen; Lawrence Haughton dagegen bevolgtete sie nur scharf von ihrem Platze aus, zu ärgerlich und stolz, um ihr einen Schritt näher zu kommen. Mrs. Trent nickte von ihrer Causeuse, Theodora rief mit einem vielsagenden Lachen, daß sie nie daran gezweifelt hätte, Honor würde schon, troß ihrer zur Schau getragenen Gleichgiltigkeit dafür sorgen, zur rechten Leit da zu sein.

gur rechten Beit ba gu fein.

Mis Saughton reichte ihr die Sand und ließ sich von dem Mädchen kussen und — Phoede sprang auf sie zu und er-widerte ihren Kuß mit zwei herzhasten Schnäßen, ossendar jehr

erfreut über diese angenehme Abwechselung.
"D, wir sind dieses ewigen Wartens so müde, Honor,"
rief sie ungestüm aus, "es ist so langweilig und enttäuschend,
Lady Lawrence hat ihr Immer noch nicht verlassen; wir waren sahr Landenke gat ihr Indianter noch nicht verlassen, der in einem großartigen Aufzuge in ihrer Saupt eintraf; sie kan in einem großartigen Aufzuge in ihrer Saupt gemit vier Pferden und einer Menge Diener an; dann konnte sie uns nicht empfangen und hat, da sie von der langen Reise zu angegriffen war, ihre Gemächer dis jest noch nicht verlassen. D, wie wünschte ich, daß sie sich beeilte."
"Dann komme ich also noch früh genug?" fragte Honor

wirklich erstaunt.

"Gewiß gerade noch zur rechten Zeit; denn diesen Abend werden wir mit ihr diniren, wenn sie nicht schon früher herunterkommt, wie wir hoffen. Du hast also noch gar nichts vers fäumt."

"Lady Lawrence wird das zu entscheiden haben," bemerkte Theodora in einem Tone, der deutlich den Aerger verrieth, wel-chen sie alle diese Tage hinuntergeschluckt hatte. "Mr. Stassord hat sich die Ramen Aller, welche hier waren, ganz genau notirt, besonders aber derjenigen, die zuerst angekommen waren; also

fonnte der Deinige gar nicht erwähnt werden."
"Allerdings nicht," bestätigte Honor vergnügt.
"And ich glaube nicht," fügte die erstere hinzu, "daß Lady
Lawrence sich jonderlich geschmeichelt fühlen wird, daß ihre Kinschung nan der illugien Romanden ich Buniche und ihre Sinladung von der jüngften Bermandten ihr jum Erot muthwillig außer Acht gelaffen find."

Sonor, wie geht es ben alten Damen im meißen Saufe?"

Jones, Drent in dem Gefühl, daß irgend eine Neuigkeit zum schnellen Bergehen der Zeit dienen werde.

Bhre Richte schilderte in einigen Worten das Geschehene; dann herrschte wieder eine geraume Zeit lang tieffies Schweigen, während dessen das junge Mädchen von ihrem niedrigen Sipe

am Ramin aus die Gruppe ihrer Berwandten mit voller Duße muftern fonnte.

Kaum einer von ihnen zeigte fich wie sonst; sogar Mrs. Trent hatte ein einfaches Kleib angelegt, welches bei Laby La-

wrence Effett machen follte.

Honor kam die ganze Sache wie eine Komödie vor — Jane's streng quaterhafter Anzug — Phoede's gesuchte Einfachheit — die affektirte Genialität von Mr. Haughtons Gesichtsausdruck — und der gänzlich versehlte Bersuch des Rittmeisters, sich von Affettion zu befreien.

So sagen fie unter ben verschiebenartigsten Beschäftigungen wartend ober gingen in dem großen Salon umher, in dem sie sich saft verloren; träumerisches Schweigen drinnen, Todesstille draugen mährend des sich seinem Ende zumeigenden Dezember-

nachmittags.

"Ach, du lieber Gott, was din ich diese Wartens müde," seufzte Theodora fast undewußt, indem sie ihre Arbeit zusammen-legte und sich ans Fenster begab. "Ah!"— sie stand plöstich stull und wandte ihren Kopf nach der sich öffnenden Thür, aber —

nur Mr. Stafford trat ein.

Obgleich sich Miß Trent anfangs sehr enttäuscht fühlte, begrüßte sie boch das Kommen desselben als eine Erleichterung in der Einförmigkeit und schiefte sich sosort an, ihn in Beschlag zu nehmen. Er plauderte vergnüglich, doch nur in allgemeinen Redenkarten, und machte einige harmlose Scherze über das lange Ausbleiden seiner Clientin.

"Sie hat eine unbegreisliche Zeit nöthig, ihre Reisestrapazen auszuschlafen," sagte er, "heute Abend hat sie jedoch herunter sagen lassen, sie würde ganz bestimmt zum Diner erscheinen. — Ah, wer kommt da?"

An, wer fommt das"

Bwei Herren traten eben in das Jimmer, Lady Lawrence's Hausgeistlicher und ein junger Mann mit feinem, start gebräuntem Gesichte. Der letztere trug einen gestickten seidenen Fez und war augenscheinlich ein Inder von Geburt und, wie sich balb durch die Borstellung herausstellte, der Sekretier Ihrer Inaden. Das war Wasser auf Theodora's Mühle, mit dem interessanten Ausländer zum Zeitvertreib ein wenig zu fofettiren.

Totelliren. Stwa eine halbe Stunde später, als die Unterhaltung in dem Salon sich bereits lebhafter und allgemeiner gestaltete, obgleich Mr. Stafford der Hauptsprecher sich einige Minuten entfernt hatte, stieg eine kleine alte Dame behutsam aus einer Droschke, die vor dem Hause angehalten und fragte zum Erstaunen der gepuderten Diener nach Miß Craven. Siner von ihnen ließ sich endlich herad, sie anzumelden, und so erschien er an der Thür des Salons, um Miß Craven zu benachrichtigen, daß sie Jemand zu sprechen wünsche. zu sprechen wünsche.

pie Sations, am drie etwein gertoden ga betweine von in, "Die lächerlichste kleine Person, die mir je begegnet in," klüsterte Mr. Stafford, der in dieser Minute zurücksehrte, dem jungen Mädchen zu. "Ich in Ihrer Stelle würde nicht zu ihr hinunter gehen, sie wäre beinahe vor mir hier hereingeschlüwft." Doch Honor, die sich sofort erhoben hatte, wurde das Deruntergehen erspart; kaum hatte der Avookat seine Worte vollendet, als Mrs. Payte selbst trok des Jögerns des Lakaien vor der hohen Klügelthür erschien. Einen Augenblick stand sie wie angebannt auf der Schwelle, sei es, daß die Größe des Jinuners oder der helle Schein des Feuers sie blendete.

"Eine lächerliche kleine Berson," konnte Mr. Stafford mit Recht sagen; noch nie war sie Jemand so merkwürdig erschienen wie jest. Sie trug noch das abgetragene, alte schwarze Kleid, welches sie dei Mrs. Disbrowe's Begrädnis getragen und dazu einen breitgeränderten dunklen Hut. Im Juni hätte mai den letzteren allenfalls noch gesten safilich. zember war er ebenso lächerlich als häßlich.

Sold,' eine Geftalt mußte bie gemablte ariftofratifche Beiellschaft unangenehm überraschen, solde eine ungewähnliche Schä-bigkeit den ülberstroßenden Lakaien ein neues Schauspiel bieten, doch, so lächerlich die ganze Scene auch war, der Name des neuen

rteu

ges icher velt-träts

belm Ber-Un ichte

t ift sold Der einer

hfeit

trirt. Be

tiche eben ben Der

ule al" ertha ihmpichte Die

mige

ftüre

eierp

Besuches wurde mit ebenso respektvollem Ernste angekindigt, mit bem die Andereren beehrt waren. "Mirs. Pante."

Miß Theodora Trent drehte Mrs. Pante unverkenndar absichtlich den Rücken zu und unterhielt sich frampfhaft mit dem Sekretär, der seinerseits ehrerbietigst ihr zuhörte, wenn-gleich ein eigenthümlich amüsirtes Zwinkern in seinen dunksen indissen Augen andeutete, daß er etwas mehr wisse, als er

"Sonor," flüfterte Rittmeifter Trent athemlos, Hammels willen, fertige sie schnell ab, man denke, Lady Cawrence träte jest herein!"
"Mrs. Payte," bemerkte Mr. Haughton fühl, "mein Mündel

wird ohne Frage zu Ihnen hinunterfommen."
"Unten will ich sie nicht," entgegnete die kleine alte Dame mit ihrer ganzen, charakteristischen Gradheit, "ich muß sie hier fprechen, weil ich gehört habe, hier fei ein Rechtsanwalt anwesend. Honor, hören Sie?"

"Gewiß hore ich, Mrs. Bante," sagte das Mädchen, welches sogleich auf ihre alte Bekannte zugegangen war, ihr die hand gereicht hatte und nun, da fie die verächtlichen Blicke der Andern

gewahrte, die Hand nicht im die die Verlantigen Interwegs fiel mir heute ein, daß ein kleines Rechtsgeschäft nach dem Tode der armen Selina sofort in Ordnung gebracht werden muß; so änderte ich meinen Reisepslan und kam nach London; ich habe mich nicht weit von hier eingemiethet und beabsichtige, so lange zu bleiben, bis die Sache erledigt ist. Sie werden mich beiuchen, nicht wahr, mein Kind?"

"Gewiß, gewiß werbe ich das!" rief Honor herzlich.
"Und nun habe ich noch eine andere Bitte an Sie," flüsterte bie alte Dame, "ich suche einen Rechtsanwalt, welcher dieses Ge-schäft für mich zu mäßigem Preise und geschickt in die Hand nimmt. Ich habe gehört, hier sei einer; welcher ist es?" "Dort der Herr am Kamin," antwortete Honor lächelnd. "Mr. Stafford, von dem Sie uns sichon oft in Statton haben iprechen hören."

fprechen hören.

sprechen hören."
"Mh sol!" "Boll ich Sie bekannt machen?"
"Soll ich Sie bekannt machen?"
"N. in, Kind; ich möchte lieber, daß Sie mit ihm sprächen; ich kann nicht gut mit Fremben unterhandeln; sagen Sie ihm, ich hätte einen Rechtsbeistand nöthig, möchte aber nicht gern große Kosten habeu. Fragen Sie ihn daher, ob er unter diesen Umständen mir seine Hise Abeil werden lassen wolle."
Obgleich Mrs. Pante möglicherweise in der Täuschung befangen war, dieses Zwiegespräch nur mit Honor geführt zu haben, so hatten doch alle andern Anwesenden sebes Wort deutslich nenammen.

lich venommen.

Honor sah verstohlen zu Mr. Stafford hinüber; wenn er doch ein wenig näher kommen wollte, er mußte es doch ebenso deutlich, wie die Uebrigen, gehört haben. Er stand jedoch, wie es schien, mit dem Geistlichen tief in ein Gespräch verfunten.

"Fragen Sie ihn," brängte die kleine alte Dame, "er wird es für Sie thun, da Sie ja möglicherweise die Erbin der Lady Lawrence sein könnten."

Lawrence sein könnten."

"D, still, Mrs. Bayte — er hört es!"

"D, still, Mrs. Bayte — er hört es!"

Mit diesen Worten ging sie unbekümmert, wenn auch etwas verlegen, auf den Abvokaten zu, obgleich ihr Herven noch ins Ohr zischelte: "Laß es diese kleine gemeine Kreatur doch selbst thun — um Alles in der Welt, schiede sie doch fort," und dat ihn, die Rechtsangelegenheit ihrer Freundin zu übernehmen.

"Ich weis kaum, was ich antworten soll," entgegnete Mr. Stafford, das Mädchen erst durch seine goldene Brille und dann über dieselbe hinweg scharf ansehend, fügte dann aber nach einem momentanen Zögern hin: "Run gut, ich willige ein,

Miß Craven.

"Ich dante Ihnen fehr," fagte fie mit unverhohlener Freude. Haben Sie es gehört, Mrs. Bayte? Mr. Stafford will es

"Da fällt mir ein rechter Stein vom Bergen," bemertte die fleine Dame, ohne ihrerfeits große Dantbarkeit zu bezeugen, jest fann ich mich beruhigt einrichten, und Sie besuchen mich, Honor? Bon Ihnen, meine Herrschaften, bitte ich Riemand, sette fie hinzu, die Gruppe mit unnachahmlicher Unverschämtheit überblident, "weil ich wirflich nicht ficher bin, Gie je guvor gefeben gu haben. Benn bem jeboch fo ift, hat eine Beranderung stattgefunden, die jedes Biedererfennen unmöglich macht. Sonor,

leben Sie mohl; meine Abreffe werbe ich Ihnen gutommen laffen sobalb ich einigermaßen zu Ruhe gekommen bin; dann besuchen, Sie mich also bestimmt?"

Gang bestimmt, Dirs. Bante!"

"Und nun," schloß die alte Dame, noch einmal einen langsamen spöttischen Blick um sich wersend, "habe ich die Shre, Ihnen allerseits einen guten Abend zu wünschen." Sie hielt noch einen Augenblick an, als ob sie bei jedem

einzelnen ber Unwesenden die Aufnahme ihrer Abschiedsworte beobachten wollte. Nur wenige geruhten, dieselben zu erwidern.

beobachten wollte. Nur wenige geruhten, dieselben zu erwidern. Mr. Haughton brummte rauh: "Einen angenehmen Abend gleichfalls;" die übrigen Herren verneigten sich wortlos, während Honor ihrer alten Freundin das Geleit dis zur Thür gab. "Rommen Sie nicht mit himmter," sagte Mrs. Bante, das junge Mädchen zurückfaltend, "Sie besinden sich nicht in Ihrem eigenen Hause, Kind; und Sie sollten sich lieber nach den Anderen richten. Bleiben Sie im Salon nnd lassen Sie mich allein gehen. Machen Sie schnell, dann werden Sie noch das Vergnügen haben, zu sehen, wie sie ihre struppigen Federn wieder in Ordnung bringen."

Honor fah dies auch und es bereitete ihr wirklich einigen Spaß; schlich boch die Beit für fie sowohl, wie für die Anderen,

fo langfam dahin.

Mittlerweile war es braugen völlig buntel geworben; Lafaien gundeten die Kerzen im Salon an und ließen die Borhänge nieder; da kam Leben in die Gesellschaft, und die Erwartung wurde mit jeder Minute gespannter. Nur noch eine kurze Zeit, und die Stunde war da, in welcher Lady Lawrence erscheinen sollte; heute würde doch nicht wieder eine Entkäuschung stattfinden. Jeder Seh- und Hörnerv war bis aufs Aeußerste gelpannt; benn es war schwer, Tritte oder gar das Geräusch eines Seidenkleibes durch die dicken Mauern auf den teppichbelegten Corridoren zu vernehmen.

Bufriedenheit war jest wieder bei jedem Familienmitgliede eingekehrt und ihre Lippen waren bereits jum anmuthigften Lächeln. Der Einstluß dieser Erwartung hatte auch Honor so in Anspruch genommen, daß, als endlich die große Flügelthür geöffnet wurde und eine leise, doch vernehmliche Stimme an-fündigte: "Lady Lawrenee," sie sich mit einem plötslichen Er-schrecken und Jittern, wie alle Anderen, erhob, der nahekommen-

ichrecken und Zittern, wie alle Anderen, erhob, der nahekommenden Gestalt entgegenzuschreiten.

Raum einer unter den Berwandten des alten Barons Modelton gab es wohl, der nicht seit Jahren das Bild von dessen Schwester, der indischen Millionärin, welche die Spenderin solch' sabelhaften Reichthums sein sollte, und auf dessen Rückehr nach England sich alle ihre Wünsche vereinigten, treusenwahre, die ihnen gekandt war, sowie die Semälde im Scholste graphie, die ihnen gesandt war, sowie die Semälde im Scholse zu Abdotsmoor, welches sie als blutjunges Mädchen darstellte, lebbaft vor Augen, und es hatte sich nach diesen Abbildungen ein jeder in seiner Weise ein Phantassegebilde dieser gewichtigen Dame erdacht, in deren Macht es lag, sie reich zu machen oder sie arm zu lassen. Allen gegenwärtig war die steise Gestalt in ihrem einsachen und höllichtem Anzuge, mit ihren sansten Geschaften vollen Lugen, das kluge Kinn und die großen, seitgescholsenen Lugen. Alle fannten dieses Bild und großen, festgeschlossenen Lippen. Alle fannten bieses Bild wußten, daß sie jest dieser Lady Lawrence entgegengingen. Alle fannten biefes Bilb und ichneckt und bestürzt wichen fie baber gurud, als eine gang andere pon ihren Phantomen ganglich verschiedene Dame nach ber leifen Melbung eintrat.

Fortfetung folgt.

Slatin Pascha's Flucht.*

Neujahr 1895 war gekommen. Ich blickte gurud auf die vielen Jahre, die ich unter Entbehrungen und Demuthigungen Tag für Tag in steter Nähe bieses tyrannischen Chalifa zuge-bracht. Sollte auch dieses Jahr wie alle andern trägen Laufs vorüberziehen, ohne mir die ersehnte Freiheit zu bringen? Nein, es tonnte nicht fein! 3ch war voll hoffnung, und eine innere Stimme fagte mir, bag es mir und ben Bemuhungen meiner Freunde, die nicht aufhörten, für mich zu arbeiten, endlich ge-lingen werde, die Bande zu sprengen, und daß die Zeit kommen musse, wo ich die Meinigen, mein Baterland und Freunde wiederfeben merbe.

Mus dem foeben erichienenen Werfe: Clatin Baicha, Feuer und ert im Sudan. Berlag von F. A. Brodhaus in Leipzig. Geb. Schwert im Sudan. 9 M. Geb. 10 M.

mög bur Red iteh

gege

aur

gan geg

und

mid ihm ipro mir ich Tag in Dief iibe: Une mor und abr ber

> nad Abi

> neb bere

Flu plan fall mei bak 3ug Fre eine

Mo jest

chre,

bem orte

rem bas igen eren,

Bor= eine ence nung erite pid: liebe gften

thür Er: men= rons pon pen= treu hoto: loffe ellte,

ngen tigen oder lt in Ges die die Die und Gr: abere ber

bie mgen Rein, einer h ge

Ben.

Mitte Januar wurde mir eines Abends nach Sonnenuntergang von einem mir unbekannten Manne ein heimliches Zeichen gegeben, ihm zu folgen; einige Schritte neben ihm hergehend, vernahm ich die leisen Worte: "Ich die der Mann mit den Nadeln und muß mit dir sprechen." Freudig überrascht führte ich ihn in der Dunkelheit einige Schritte abseits an eine Stelle, wo die Mauer meines Saufes eine Art versteckter Nische bildete und forderte ihn auf, schnell zu reben und mir seine Pläne zu entwickeln. Zuerst übergab er mir drei Nähnadeln und ein kleines Stück Papier als Zeichen seiner Sendung und dann erklärte er mir zu meiner nicht geringen Enttäuschung mit dürren Worten, daß bei den herrschenden Umständen die Flucht uns möglich sei. möglich sei.

moglich jet.

"Ich kam in der Absicht hierher, dich nach Kassala zu bringen, doch durch die Errichtung der Stationen Fascher, Usubri und Gos Redjed am Atbara, die miteinander fortwährend in Verbindung stehen, ist es ganz ummöglich, diesen Weg zu nehmen und eine so start besetzt Linie zu passiren."

Leberdies, behauptete er noch, sei sein Kameel zu Grunde gegangen, er habe bei den schlechten Verkaufspreisen seiner Waaren viel Geld eingebükt, besitse daher auch aur nicht die Mittel. die

gegangen, er habe bei den ichtechten Vertaufspreisen jeiner Assacen viel Geld eingebüßt, besitze baher auch gar nicht die Mittel, die mich, ihm einen Vrief an Colonel Wingate mitzugeben, daß er ihm eine größere Summe Geldes auszahlen möge; dafür versprach er, nach etwa zwei Monaten wieder zurückzukehren, wo wir dann ernst an die Sache gehen könnten. Es war klar, was ich von diesem Manne zu halten hatte. Da er schon nach zwei Tagen abreisen wollte, so besahl ich ihm, mich am nächsten Wbend in der Diame zu erwarten, dann kehrte ich, wenig befriedigt von ich von diesem Manne zu halten hatte. Da er schon nach zwei Tagen adreisen wollte, so befahl ich ihm, mich am nächsten Abend in der Djame zu erwarten, dann kehrte ich, wenig befriedigt von dieser Jusammenkunft, zur Pforte des Chalifa zurüst. Das mir übergebene Papier enthielt in wenigen klücktigen Worten eine Anempfehlung des Mannes durch Pater Ohrvoalder. Ich beantwortete das Schreiben, schilberte das Verhalten seines Sendlings und übergald den Brief am nächsten Abend dem mich, wie veradredet, in der Djame erwartenden Oscheich Karar, der ihn in der vermessenen Sossinung, neues Geld darauf zu erhalten, rasch zu sich state. Wie der vermessenen Kossinung, neues Geld darauf zu erhalten, rasch zu sich state. Wie der Vermessenen, als ich plötzlich Wohamed, den Vetter meines Abd er Rachman woled Harun, vor mir sah. Wie von ungefährneben mir hergebend, sagte er mit leiser Stimme: "Wir sind bereit, die Kanneele sind gekauft, die Kührer geworben. Deine Flucht ist sür den nächsten Womat dei donehmendem Wonde geplant, halte die Ueberzeugung, daß man es diesmal ehrlich mit mir meinte. Gegen Ende Januar kam auch ein Mann Ramens Hussein woled Mohamed in Omberman an, der gleichfalls von Baron Heicher und Colonel Wingate zum Zwecke meiner Beseitung engagirt worden war. Er ließ mich wissen, daß er bereit sei, mir zur Flucht zu verhelfen, und erfuchte mich zugeleich, meinen Entickluß, mich ihm anzuvertrauen, meinen Freunden in Kairo mitzuthellen. Den Brief würde er durch einen Beiner Brüder, der nach Kegnpten ginge, an seine Advesse des Groten lassen werden und werhelfen und werhen werden gegebenes Bersprechen an Albe er Nachman moled Harun gebunden war, schütze ich gegen Jussehnungen und mein gegebenes Bersprechen an Albe er Rachman moled Harun gebunden war, schütze ich gegen Histoalen.

ich gegen mich Harun gebunden war, schützte ich nied Krankheit vor, die mid Mohamed verhindere, jest meinen Fluchtversuch zu wagen; ich versiprach ihm jedoch, Ende Februar die Zeit genau zu bestimmen, wann ich das Unternehmen auszuführen gedenke. Zugleich übersgab ich ihm einen Brief, worin ich meinen Freunden in Kairo Abb er Rachman's in nächfter Zeit die Freiheit zu erlangen, und daß ich nur im Falle einer abermaligen Enttäuschung, die mir Gott ersparen möge, auf den Antrag Lussein zurücksommen

Daburch, daß ich es gewagt hatte, mich allmählich mit einer ganzen Reihe von Leuten in Berbindung zu setzen, war meine Lage schon bebenklich geworden, weil trot der Berläßlichkeit meiner Bertrauensmänner beren wachsende Zahl die Sesahr ers höhte, daß mein Borhaben bekannt wurde, mindestens, daß mein Berkehr trop aller Borsicht Verdacht erregte. Wäre einer meiner Plane dem Chalisa hinterbracht worden oder hätte er nur eine Uhnung gehabt, daß ich ernstlich strebte, ihn zu verlassen, so wäre ich ficher verloren gemefen.

Somtag, ben 17. Februar theilte mir Mohamed flüchtig mit, daß die Kameele am andern Tage ankommen würden, daß den Thieren dann zwei Tage der Erholung gewährt werden sollten und die Flucht demnach für Mittwoch, ben 20. bestimmt werden

Dienstag Racht wolle er mir noch ein Zeichen geben, ob alles

in Orbnung fei, ich aber möge auf folche Bortehrungen bebacht fein, bie mir wenigstens einen Boriprung von einer gangen Racht ermöglichten.

Langfam, viel zu langfam für meine ungebuldige Erregtheit verstrichen die beiden nächsten Tage. Endlich war die Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch angebrochen, es war völlig dunkel geworden, und ich traf Mohamed am Eingang der Djame. Schnell flüsterte er mir zu, daß alles in Ordnung sei; wir ver-einbarten in wenigen Worten den Plat, wo ich ihn in der nächsten Nacht, nachdem sich der Chalisa in seine Gemächer zurückgezogen haben wurde, treffen sollte; dann trennten wir uns.

wir uns.

Ich nuß gestehen, daß ich die letzte Nacht in Omberman etwas unruhig verdrachte. Der Gedanke, daß nach so vielen vergebichen Versuchen durch einen unvorhergesehenen Jusall auch dieser mißglücken könne, auf den ich jetzt alle meine Hoffnungen setze, quälte mich und scheuchte lange den Schlaf von meinen midden Augen; erst nach mehreren ruhelosen Stunden schlummerte ich auf einige Minuten ein.

Während des nächsten Tages klagte ich den vor der Phorte des Chalifa anwesenden Mulazemie wiederholt über heftiges Unwohlsein und bat endlich Abb el Kerim woled Mohaned, für morgen meine Abwesenheit vom Frühgebete zu entschuldigen, da ich nit abends einen kräftigen Trank aus Senna-Wekka und Tamarinde zu brauen gedächte und ben nächsten Tag daher ungestört

meine Abwesenheit vom Frühgebote zu entschuldigen, da ich mit abends einen kräftigen Tranf aus Senna-Mekka und Tamarinde zu brauen gedächte und den nächken Tag daher ungestört in meinem Hause zubringen möchte. Abd el Kerim willigte gern ein und versprach mit überdies, wenn der Chalifa nach mit fragen sollte, mich auch bei diesem zu entschuldigen. Allerdings wußte ich, daß der Chalifa, sodald er mich dein Frühgebete vermiste und von meinem Unwohlsein hörte, nach meinem Hause senden würde, um mit einen Beweis seiner Theilnahme am meinem Wohlergehen zu geben und sich zugleich nebendei zu überzeugen, ob ich auch gewiß da sei. Doch es gab keine andere Möglichkeit für mich, meine Abwesenheit zu begründen, als das Vorschüßen einer Unpässichkeit.

Bei Sonwenuntergang versammelte ich meine Diener, und nachdem ich ihnen strenge Verschwiegenheit geboten hatte, theilte ich ihnen geheimnispooll mit, daß der Bruder des Mannes, der mit vor etwa sieden Jahren Brief, Geld, Uhren und derzl. von meinen Geschwistern gebracht habe, troß des Berbotes des Chalifa insgeheim mit einer neuen Sendung angekommen sei und daß ich Nachts mit demselben zusammentressen werde, um die Sachen so schnell als möglich zu übernehmen, damit der Mann unentdeckt bleibe und logleich wieder zurücksehren Sonne. Meine armen getäuschten Haussicht, daß sich nun auch ihre Lage mit der neinigen durch den Schalt einer größern Summe verbessen des Sonnenaufgang am Nordende der Stadt in der Rähe der Ouartiere der For mit meinem Reitesel erwarten solle. Ich schäfte ihm ein, nicht vielleicht ungeduldig zu werden, da ich möglicherweise längere Zeit zur Ordnung meiner Geschäfte veröstigen würde; auf keinen Kall dürfe er sich entfernen, devor ich känne, da ich ihm die Geldsendung zum Transporte nach Sause übergeben wolle. Den Andern aber machte ich die steregicht zur Pflicht, weil ich durch ein unbedachtes Wortdwiegenheit zur Pflicht, weil ich durch ein unbedachtes Wortdwiegenheit zur Pflicht, weil ich durch ein unbedachtes

diviegeitigett zur Isticht, weit in dirte ein underachtes Aber Gefahr der Entdeckung ausgesett würde.
Im Falle einer Nachfrage seitens der Mulazemie sollten sie sagen, daß ich Nachts sehr unwohl geworden und in Begleitung Achmed's auf meinem Esel weggeritten sei, um bei einem Manne, bessen Aufenthaltsort sie nicht wüßten, der aber Krankheiten zu heilen verstände, Rath und Hülfe in meinen Schmerze zu fuchen.

Da ich angeblich eine größere Gelbsumme zu erwarten hatte ichenkte ich jebem ber in mein vermeintliches Geheimniß eingeweihten Diener einige Thaler. Auf biese Beise hoffte ich einige Stunden Borsprung gewinnen zu können. Achmed mit dem Reitesel mußte mich erwarten, die gurudbleibenden Diener fonnten, mich erwarten, die zurückleibenden Diener konnten, wenn wir länger ausblieben, nur glauben, daß ich mich dei der Uedernahme der Sendung verspätet habe. Bei einer Nachfrage von Seiten des Chalifa, welchem Abd del Kerim Mittheilung von meinem Unwohlsein zu machen versprochen hatte, war anzunehmen, daß man meinen Hauseleuten zunächst wohl Glauben ichenken würde, wenn sie erzählten, daß ich, für meine Sesundheit besorgt, einen Selfer für mein Leiden aufgesucht habe. Jedenfalls mußten Stunden vergehen, dis man sich nach meinem Verbleiben und dem Aufenthalte des angeblichen Boten erkundigte und die man endlich zur Ueberzeugung gelangen würde, daß das Sanze eine endlich zur Ueberzeugung gelangen würde, daß das Sanze eine Komödie und ich entflosen sei. Bevor ich mich zum Nachtgebete begab, kehrte ich noch einmal für einige flüchtige Minuten in meine

ihr

gebu rüd l

in to

golde nete biete

verle in d nur fann Unb Law befar

Gife beob

und nict

Lady

tros

Mäi wibe

Ladi

idon

eine unb pfar

wir mer

fäur

The chen

Bü

ban

Bohnung gurud und schärfte jedem der vorgeblich ins Bertrauen jezogenen Diener neuerdings ein, Borsicht zu beobachien und fich jenau an meine Anordnungen zu halten. Dann verließ ich nas Haus mit einem Blick zum Dimmel, daß es mir diesmal duden möge.

Allerlei.

Geflunkert. In furchtbar weitschweisender Art berichtet das Berliner Tageblatt seinen Lesern noch einen Schwindel des famosen St. Sdre-Rosentbal. Natürlich sommt es dei der ganzen Geschichte baupfächlich auf die prozenbaste Schilderung einer gewissen "Berding also: Daß die Affaire St. Sere's in ihren Ausftrablungen die welft neichen würden, hätten sich die lustigen Lebemänner der Deutschen Reichshauptstadt, die dei ihrem Parifer Ausstrablungen die Beutschen Reichshauptstadt, die dei ihrem Parifer Ausstrablungen die Leilen seichen mitden, hätten sich die lustigen Lebemänner der Deutschen Reichshauptstadt, die dei ihrem Parifer Ausstrablungen die leilen seichen, höwerlich träumen lassen. Wan erzählt hier in Sportkreisen (!), daß einer der bedannteien Sportsmänner Berlins, ablig (!) und Kammerberr eines deutschen Kürsten (!) auch zu den Gerupsten gehört. Und das sei so zugegangen: Im vorigen Jahre habe der Rammerberr, nennen wir ihn Freiherr von X., in Baris die Bekanntichaft Saint-Gere gemacht, der nicht versehlte, ihn in sein daus zu ziehen, dessen der Sonntags Soireen bekanntlich (!) einen der glänzendsten Sammerbuntte alles dessen bildeten, mas Baris an bervorragenden Namen in Kunst, Literatur, Malerei, Abhmen und Sportwelt ze. zählt. Nachdem durch mehrsade Besuch dieser Absender und Sportwelt ze. zählt. Nachdem durch mehrsade Besuche dieser Abendgesellschaften eine gewisse Intimität (!) bergeitellt war, glaubte Saint-Gere den Moment gesonmen, wo er dei einem deutschen Kasten und Sportwelt ze. zählt. Nachdem durch mehrsade Besuch dieser Absender und der er dem "Breiterrischen Sportwelt ze. zählt. der niemals Kigaronannten steiherrlichen Sportsman um 2000 Fres. angenungt und um noch mehr beschwindelt dat, indem er dem "Freiherrn" versprach, Figoroactien sür ihn zu besorgen, modei die gewumpten 25 000 Fres. als "Brovisson" und zu en er dem "Freiherrn" babe auch das Gesto geschieft, aber niemals Kigaroastien, mit einem St. Sere-Rosentbal einläßt, um durch desen Bermittelung Uttien des Austen Lesensen und läßt, de In furchtbar weitschweifenber Urt berichtet bas

Sine recht amissante Episobe soll sich nach einer Mittbeltung des Gutgbessers haate in der Generalversammlung des Konservativen Bahlvereins sür Frankfurt-Lebus finz nach der Ablehnung des Austrages Kanis am Neichstagsbusset zwischen dem Landwirthschaftsminister und dem Grafen Kanis zugetragen haben. Lesterer habe zu ihm, dem Gutsbesiger daale, Folgendes gesprochen: "Der Hert Weister von Dammerstein thut mir eigentlich leid. Ich stand ehen am Busset im Nestaurationszimmer des Neichstagsgebäudes, als der Landwirthschaftsminister hinzutrat. Als ich demerste, herr Minister, ich werde Plas machen, denn mit einem so gemeingesährlichen Menschen werden. Ein den Weicht zusammenstehen wollen, schüttelte mir der werden Gie Doch wohl nicht gusammenstehen wollen, schüttelte mir der Minister Die hand."

Die Blebejerin.

Mottaduft wallt durch das Zimmer; Ruchen, Sahne, Cuivre-Taffen Zierten einen Tifch, um welchen Junge Frauen plaubernd fagen. Manche Dinge fritifirend, Ditmals auch gewürzt durch Lästern. Schließlich fam man auf das ichöne Thema noch: "Wie war es gestern?" Frau Geheimrath meinte gähnend: "Nun es war joweit nicht übel,

In der Singafademie Sang der Tenorift Baul Bwiebel."

"Sang von Loeme, Bruch und Gandel, Auch von List Die Lorelei", Und die Tiefton fang drei Lieder; "Huch, beim Schmudwalzer, der Schrei!"

Bon den andern Cachen weiß ich Richt viel mehr, weil zu bekannt Brahms, Rubinstein, Franz und Taubert, Doch ich war sehr abgespannt."

Sprach die Frau Gerichts-Affesior: "Schön war's gestern. Der Tannhäuser Jit das hehrsie Werk von Wagner, Nur war Boris etwas heiser."

"Doch ber Markgraf war entzückend, Auch die Benus hört ich gern, Und der Wolfram! Simmlijch sang er Ramentlich ben Abenditern."

Fran Direktor war zum Balle: "Schön war Alles deforitt; Doch, Sie fennen ja die Rathan, Rein, war die defolletirt!"

"Mls wir dann nach Saufe tamen Caß flein Karlden wach im Bette. Seute Mittag hört ich leider, Daß er etwas Fieber hätte."

Und fo fprachen auch die anbern Bon Krangchen und Soireen; Gahnten zwar babei, boch war es Selbitveritandlich mundericon.

Rur die junge Frau des Dottors Sprach nicht und sag ftillgerührt. Denn, borreur; fie hatte sich ja, Zu plebejisch amusirt.

Schlieflich sagte fie: "Nach hau Kam mein Mann febr abgespannt. Und da hat er fich denn eine Lange Pfeife angebrannt." Rach Saufe

"Jauchzend saß ber fleine Friedrich Ihm im Schoof mit rothen Bangen Und wir haben mit bem Kleinen Dann ju tollen angefangen."

"Leider weiß ich nichts Gescheidtes, Bas wir etwa sonst noch thaten. In der hauptsach' spielten wir noch Mit dem Kleinen Bleisoldaten."

Was ist das? In einem Bericht über den Unfall, der der Brinzeisin Friedlich Leovold begegnet ist, sagt die "Hochwald-Zeitung" vom 15. Jan.: "Die Brinzek dat 21 Minuten die zum Hals im Wasser zugebracht, und die Folge davon war, daß sie vollständig erstarrt war und das Derz satt gänzlich zu pulveristren aufgebört datte."
— Berhaftung eines Untersuchungsrichters. In Basonne bat man den ersten Untersuchungsrichter Careil wegen zahlreicher Fälschungen, Erpresungen und ähnlicher Berbrechen verbastet, als er von seiner dienstlichen Beschäftigung in seine Bohnung heimstehrt. Sareil hatte schon seit Jahren ein romandastes Verdreckelben geführt, ohne daß seine Behörde etwas davon merkte. Er galt vielmehr als einer der pflichttreuessen Beamten, der dafür von Carnot das Kreuz der Ehrenlegion erhalten hatte. Seine Festnahme erregt großes Aussehen. Muffeben.

Dom Büchertisch.

Dentschen Monatsheften bringt zur Eröffnung einen Artifel, der sich als Judidaumstridut für die Errichtung des neuen Deutschen Meiches dartielt und von Heimes deutschen wie von ans Blum, dem Bismard-Biographen geschrieben ist. Die Arbeit giebt in rubiger, sachlicher Widrichten Sichtsche zu Grunde liegen. Bortreffliche Korträts der dreit und der Hauftel einen. Bortreffliche Korträts der der Aasjer-Brollamation ichmuden diesen meterfliche Korträts der der Arier und der Hauftel des Artifets der Kreister Artifet und der Hauftel des Artifets der Kreister Artifet und der Hauftel des Artifets der Kreister Artifete Verläuser des Artifets des Artifets der Kreister Kreister und der Hauftel der Geschichte Kreister Artifete Verläuser der hierer flaten Beitrag. An novellistischen Gaben bietet dieses neueste Hert eine türfliche Geschichte "Der Hüledicht" von Rudolf Lindau und eine novellistische Klauterei "Wenn man jung ist" von Balduin Großer. Höcht interestant ist die mit Porträts reich ausgestattete Mittheilung von Brund Besold über die "Liebesbriefe Heinrichs VIII. an Anna Bolepn". Auch der Auffag über die "Krojeftirte Bahn auf die Aungtrauf sesselft in seiner Fortseung durch die Genausgeit der Angaden und die Anfahaulichfeit der Flustrationen. Eine andere Arbeit über "Misse" von R. v. Lendensteld bietet gleichfalls mancherlei Belehrung und ist reich illustrict. Awei kleinere Aufstäge: "Minnelangs Serbit" von Dans Jarvius und "Mas ist prachrichtig ?" von Ernst Eckstein, sowie litterarische Besprechungen ergänzen das Herkschiefte Aufschlichten der Flusteren ergänzen das Sest. prechungen ergangen bas Seft.

Berantm. Repatteur Dr. Beinrich Rube. Rotationsbrud und Berlag von Otto Thiele Salle Salle, Seinzigerftt. 87.

